

Ponyseminar in Niederhasli ZH

## Seminar der Dressur-Akademie Iklé

Knapp drei Monate nach der Gründung der Dressur-Akademie Silvia Iklé im Juli fand am vergangenen Wochenende das erste Seminar auf der Reitanlage von Silvia Iklé in Niederhasli statt. 23 Ponyreiterinnen nahmen die Gelegenheit wahr, um sich der Weltklassereiterin und der bekannten Trainerin Heidi Bemelmans zu präsentieren. Das Seminar stiess auf äusserst positives Echo.

Karin Omran-Marty

Die Dressur-Akademie Silvia Iklé hat sich zum Ziel gesetzt, aus der Schweizer Dressurszene talentierte Reiter, Reiterinnen und Pferde zu sichten und diese dann für den Spitzensport heranzuziehen. Die Akademie wurde als Verein gegründet. Im Vorstand sitzen Rita Müller Schiess, Silvia Iklé, Manfred Geiger und Urs Schiendorfer. Diese vier wollen die momentan schmale Spitze im Schweizer Dressursport verbreitern. «Ziel wäre es, das wir etwa zwölf Reiterinnen und Reiter hätten, die unser Land an internationalen Dressurturnieren vertreten und dabei im vorderen Drittel mitreiten könnten», erklärt Präsidentin Rita Müller Schiess. Um einmal zu schauen, was sich in der momentanen Dressurszene bewegt, fand am letzten Wochenende ein Ponyseminar statt. Eingeladen waren alle interessierten Ponyreiterinnen und -reiter. «Wir müssen irgendwo mal anfangen und da haben wir gedacht, dass es sicher sinnvoll ist, Reiter im Alter von zehn bis 16 Jahren zu sichten», so Silvia Iklé. Die Organisatoren waren denn auch sehr überrascht und hocherfreut über die stattliche Anmeldezahl von 23 Teilnehmern, welche sich den gestrengen Augen von Silvia Iklé und Trainerin Heidi Bemelmans stellten. Mit Heidi Bemel-



Fördert Schweizer Talente: Silvia Iklé. Foto: Karin Omran Marty



Hochkonzentriert: Naomi Winnewisser im Training.

manns konnte eine erfahrene, engagierte und innovative Fachperson für dieses Ponyseminar gewonnen werden. Heidi Bemelmans ritt selber bis Grand-Prix und ist eine erfahrene Trainerin, unter anderem ist sie Pony-Trainerin in Deutschland und Belgien. Sie verfügt auch über ein eindrückliches Gespür für jedes Paar, sieht sofort, wo es hapert und wo man noch daran arbeiten muss.

### Lange Tage in der Halle

Mit den 23 Reiterinnen waren die beiden Tage ausgefüllt mit den Reitstunden bei Heidi Bemelmans, die von acht bis 21 Uhr, mit nur einer Stunde Mittagspause, in der Halle stand und Unterricht erteilte. «Es ist beeindruckend, dass sie auch noch bei den letzten Paa-

ren noch gleich engagiert und konzentriert ist wie bei den den Ersten», staunte etwa Manfred Geiger. Auch die jungen Reiterinnen waren beeindruckt vom Fachwissen der sympathischen Deutschen: «Sie sieht einfach alles und kann einem die Korrekturen einfach verständlich machen», meinte die Teilnehmerin Johanna Rösli und ergänzte «Bei mir hat sie vor allem am Sitz korrigiert und mir wertvolle Tipps fürs tägliche Training mitgegeben.» Peter Rösli, Vater von Johanna, meinte: «Die Anweisungen von Heidi Bemelmans sind sehr fundiert und sie kann es auch sehr verständlich überbringen.» Begeistert von Heidi Bemelmans war auch die zehnjährige Naomi Winnewisser: «Mir

hat es einfach gut gefallen wie sie das Training gestaltet hat.» Sie könne viel vom Gehörten mitnehmen, ergänzte ihre Mutter Sabine Winnewisser. Aber nicht nur die Teilnehmerinnen waren zufrieden mit dem ersten Ponyseminar der Dressur-Akademie Silvia Iklé sondern auch die Initianten zeigten sich beeindruckt vom Resultat des ersten Kurses: «Es hat schon das eine oder andere Talent darunter, dass man weiterfördern könnte», sinniert die Hausherrin Silvia Iklé. Da kann man gespannt sein, ob in Zukunft das eine oder andere Talent aus der Dressur-Akademie Silvia Iklé schon bald am Schweizer Dressurhimmel aufgeht. Weitere Kurse für andere Stufen sind auf jeden Fall geplant.

### Sicherung von Fachkenntnissen

Die Dressur-Akademie Silvia Iklé ist völlig losgelöst von der GmbH von Silvia Iklé. «Ziel der Akademie ist es, das Fachwissen, die Kontakte, die Beratung und die Erfahrung von Silvia Iklé für die Zukunft zu sichern», erläutert Rita Müller Schiess. Man wolle vor allem auch beratend tätig sein und den künftigen Spitzendressurreitern aufzeigen, was es alles braucht, damit man international an der Spitze mithalten kann. «Viele sind sich am Anfang nicht klar, auf was man sich einlässt, wenn man Dressursport betreiben will», so Rita Müller Schiess. Und genau da will die Dressur-Akademie ansetzen, die Reiterinnen und Reiter beraten und entsprechend fördern. Es kann dann auch sein, dass man talentierte Reiter mit talentierten Pferden und deren interessierten Besitzern zusammenbringt. «Ich bin sehr froh, dass es Menschen wie Rita Müller Schiess, Silvia Iklé und Manfred Geiger gibt, die etwas für den Schweizer Dressursport tun wollen», freut sich denn auch der Chef Sport vom Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) Peter von Grebel. Und so bleibt für die Dressurszene Schweiz zu hoffen, dass die Akademie von grossem Erfolg gekrönt sein wird. Denn dies wäre auch ein Erfolg für die Schweiz.



Heidi Bemelmans gibt aktive Anweisungen und Korrekturen.